

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463078>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Worte und Taten

Der Bund bestellt die Türschlösser für ein Postgebäude im Auslande.



Wir sehen in das Gehirn eines patriotischen Phrasendreschers; wo die leere Stelle ist, sollte das Gewissen sein.

**MALOJA-BITTER**  
für Gaumen und Magen  
bringt Hochgenuß und Wohlbehagen  
B. Maurizio, Gümligen/Bern

Chueri ist zum ersten Mal in der Stadt und wenn man in der Stadt ist, dann muß man alles mitmachen, was die Städter machen. Er nähert sich also einer Dame, die ihm der richtige Gschpane zu sein scheint. Er macht ihr die waghalligsten Vorschläge,

lädt sie ein zu einem Glase Wein. Statt einer Antwort macht die Schöne Kehrt und haut ihm eine über die Ohren. Der Chueri reißt seine Gesichtshälfte und murmelt zerknirscht: „Jez waach i jo glich nöd, öb Si mitchönid, oder nöd“.